

Offene und Reproduzierbare Forschung in der Biologischen Psychologie

Die Interessengruppe Offene und Reproduzierbare Forschung (IGOR) in der Fachgruppe Biologische Psychologie und Neuropsychologie bietet ein Forum für Mitglieder der Fachgruppe, die sich darüber austauschen wollen, in welcher Form offene und reproduzierbare Forschung in der Biologischen Psychologie und Neuropsychologie gefördert werden kann.

Die wissenschaftliche Psychologie, wie auch die anderen lebenswissenschaftlichen Disziplinen und die Wissenschaft als Ganzes, unterziehen sich derzeit einem Wandel, dessen Grundlage in einem Verlust der Glaubwürdigkeit – sowohl nach innen wie auch nach außen – zu finden ist. Zwei parallele Entwicklungen können als Auslöser des innerwissenschaftlichen Vertrauensverlusts betrachtet werden: Ein Auslöser ist, dass Versuche, frühere Experimente – auch klassische Lehrbuchexperimente – zu wiederholen, teilweise zu durchwachsenen Ergebnissen geführt haben. Insbesondere haben mehrere großangelegte, systematische Untersuchungen eine besorgniserregend niedrige Replizierbarkeit psychologischer Befunde offengelegt. Ein weiterer Auslöser ist, dass die Ergebnisse einer Reihe hochrangiger Studien prominenter Wissenschaftler sich in den letzten Jahren als gefälscht herausgestellt haben. Die Auseinandersetzung mit solchen Extremfällen ist jedoch nicht designiertes Ziel dieser Interessengruppe.

Das wesentliche Ziel der Interessengruppe besteht vielmehr darin, zu diskutieren, wie die Forschungspraxis in der Biologischen Psychologie und Neuropsychologie so gestaltet werden kann, dass replizierbare und innovative Forschung möglich ist. Dabei soll auch über im Wissenschaftssystem vorzufindende Praktiken diskutiert werden, die die Replizierbarkeit und Interpretierbarkeit von Befunden beeinträchtigen können.

Die Interessengruppe möchte durch Diskussionsrunden und Symposien auf Kongressen den Dialog innerhalb der Biologischen Psychologie und Neuropsychologie zu den Themen offener und reproduzierbarer Forschung anregen. Es soll ein Austausch über offene und reproduzierbare Forschung in der Biologischen Psychologie und Neuropsychologie ermöglicht und das Bewusstsein für offene und reproduzierbare Forschung gefördert werden. Dabei soll eine konstruktive, zukunftsorientierte Diskussion im Vordergrund stehen, die auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema erlaubt. Die Interessengruppe hofft durch Einbeziehung möglichst vieler Interessierter auf allen Ebenen der Diskussion einen möglichst breiten Rückhalt innerhalb der Fachgruppe zu erzielen.

Die Interessengruppe sieht sich als Ansprechpartner in der Biologischen Psychologie und Neuropsychologie für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, für Wissenschaftsorganisationen und für andere Initiativen und Gruppen, die richtungsweisend an der Gestaltung offener und reproduzierbarer Forschung mitarbeiten wollen.

Gründungsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Gordon Feld
(Sprecher der IG)

Tina Lonsdorf
(stellvertretende Sprecherin der IG)

Christian Fiebach

Christian Merz

Steffen Gais

Jan Peters

Anne Gärtner

Barbara Schmidt

Peter Kirsch

Anna-Lena Schubert

Andrea Kübler

Alexander Lischke